



Globalvorhaben WE4R (*Women Empowerment for Resilient Rural Areas*)

Stärkung von Frauen für Resiliente Ländliche Räume

Ausgangssituation

Frauen in ländlichen Räumen sind besonders von Klimafolgen, Krisen und Katastrophen betroffen, da sie häufig nicht über die gleichen Rechte wie Männer verfügen, ihr Zugang zu Ressourcen eingeschränkter ist und sie nicht im gleichen Maße in Entscheidungsprozessen repräsentiert sind.

Intakte Landressourcen schaffen die Grundlagen für die Erwirtschaftung des Lebensunterhalts und für Resilienz. Sie ermöglichen eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, sind eine wichtige Einkommensquelle und tragen zur Ernährungssicherheit bei. Die Förderung und Beteiligung von Frauen für ein nachhaltiges Management von Landressourcen birgt großes Potenzial, ihre Vulnerabilität zu verringern und sie darin zu stärken, besser mit Naturkatastrophen, wirtschaftlichen Veränderungen oder sozialen Konflikten umzugehen.

Frauen bei einer wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigen Landnutzung zu unterstützen, trägt nicht nur zur Geschlechtergleichstellung bei, sondern auch zur Umsetzung wichtiger Umwelt-Konventionen der Vereinten Nationen – insbesondere dem Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD), dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und der Klimarahmenkonvention (UNFCCC). Nachhaltiges Landressourcenmanagement ist ein entscheidender

Anknüpfungspunkt, um die Ziele aller drei Konventionen zu erreichen. Die Konventionen erkennen die Bedeutung der gleichberechtigten Teilnahme von Männern und Frauen in ihrer Umsetzung an.



Vorgehensweise

Das Vorhaben zielt auf die Gleichstellung der Geschlechter ab und verfolgt dabei einen genderresponsiven und gendertransformativen Ansatz: Es stärkt die „3R“ – Rechte, Ressourcen und Repräsentanz – von Frauen. In Hinsicht auf nachhaltiges Landressourcenmanagement bedeutet dies z.B. eine Stärkung von Landbesitz-, Landeigentums-, und Landnutzungsrechten, einen gleichberechtigten Zugang zu Produktionsmitteln, Wissen, Technologien und Finanzierungen sowie eine stärkere Beteiligung an Entscheidungs- und Planungsprozessen des Landressourcenmanagements.

Das Vorhaben arbeitet auf globaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Sekretariaten der Rio-Konventionen sowie auf nationaler und lokaler Ebene in Zusammenarbeit mit staatlichen Strukturen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor.

Auftragswert und Laufzeit:

10,7 Millionen Euro | Januar 2024 – Dezember 2028

Auftraggeber:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Sonstige Beteiligte:

Sekretariat des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (United Nations Convention to Combat Desertification | UNCCD)

Unser Ziel:

Die Rechte, Ressourcen und Repräsentanz von Frauen in ländlichen Räumen sind hinsichtlich der nachhaltigen Nutzung von Landressourcen in ausgewählten Partnerländern gestärkt.



Ziele unserer Aktivitäten (Outputs):

Politik und Evidenzen: Evidenzbasierte und effektive geschlechterspezifische Ansätze fließen in nationale und globale Dialogprozesse zur nachhaltigen Landnutzung ein. Um dies zu erreichen, werden z.B. nationale weibliche Delegierte bei der Teilnahme an der UNCCD *Conference of the Parties* (Vertragsstaatenkonferenz) unterstützt.

Stärkung von „Gender Change Agents“: Förderung von Einzelpersonen und Organisationen, die sich für die Stärkung der Rechte, Ressourcen und Repräsentanz von Frauen in politischen Entscheidungen engagieren. Hierfür unterstützt das Vorhaben Maßnahmen von zivilgesellschaftlichen Akteuren

und fördert die Vernetzung von Akteuren untereinander auf Länderebene sowie auch länderübergreifend.

Ländermaßnahmen zu Gender und nachhaltiger Nutzung von Landressourcen: Das Vorhaben setzt konkrete Maßnahmen in Madagaskar, Mali und Kenia um mit dem Ziel, Lernerfahrungen in globale Prozesse einzuspeisen. So unterstützt WE4R beispielsweise nationale und lokale Schlüsselakteure durch Kapazitätsaufbau, Führungstrainings, Organisationsentwicklung oder Lobbyarbeit, damit sie sich erfolgreich für die 3R von Frauen einsetzen können.

Maßnahmen in den Partnerländern

Mali

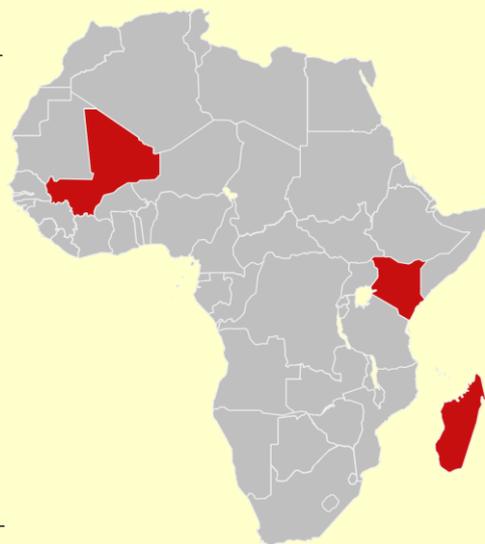
- In enger Zusammenarbeit mit dem Vorhaben „Stärkung des nationalen landwirtschaftlichen Beratungs- und Ausbildungswesens in Mali“
- Ziel: Sicherung von Landrechten und Repräsentation von Frauen, nachhaltige Inwertsetzung von landwirtschaftlichen Flächen, Beschäftigungsförderung von Frauen in ländlichen Räumen

Kenia

- In enger Zusammenarbeit mit dem Globalvorhaben „Nachhaltige Agrarsysteme und Agrarpolitik“
- Ziel: Nachhaltiger Zugang zu und Management von degradierten Landressourcen in Westkenia

Madagaskar

- In enger Zusammenarbeit mit dem Vorhaben „Integrierte Entwicklung von Gemeinschaften und Ökosystemen“
- Ziel: Förderung von Frauen in Hinsicht auf Partizipation, Generierung von Einkommen durch land- und forstwirtschaftliche Aktivitäten sowie Sicherung der Landrechte



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Abteilung für Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft (G500)
Friedrich-Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn

I www.giz.de

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Kontakt:

Andreas Lange (andreas.lange@giz.de)

Fotonachweise/ Quellen

© GIZ/ Rossy-Heriniaina | © GIZ/ Michael Duff | © GIZ/ Lisa Feldmann | © GIZ/ Tristan Vostry | © GIZ/ Thomas Imo /photothek.net | © GIZ

Juli 2024